



Sicherheitsstammtisch: Verantwortliche aus vier Mölltaler Gemeinden und der Polizei Obervellach besprechen regelmäßig Themen und Probleme in ihren Bereichen und arbeiten gemeinsam an Lösungen.

„Sichere Gemeinde“

Siegreiche Volksschule in einem Ideenwettbewerb, Bürgermeisterin des Jahres, demenzfreundliche Polizeidienststelle: Die Marktgemeinde Obervellach in Kärnten ist in puncto Sicherheit gut aufgestellt.

Vier Männer waren Anfang Juli 2017 nach einem Bankomateinbruch in der Raika-Filiale in Lieserhofen in Kärnten Richtung Mölltal geflüchtet. Sie wurden von einer Polizeistreife bis Mallnitz verfolgt. Dort ließen sie das Fahrzeug stehen. Der Fahrer, der sich in einem Graben versteckt hatte, konnte von Polizisten festgenommen werden. Seine drei Komplizen flüchteten zu Fuß durch unwegsames Gelände Richtung Obervellach. Dabei waren sie zu dem Hof einer 82-jährigen Frau gelangt und baten sie, sie möge ihnen ein Taxi rufen. Die Frau rief jedoch die Polizei an.

„Die Frau ist bei unseren Informationsveranstaltungen gewesen und hat sich gemerkt, sie solle verdächtige Wahrnehmungen melden“, berichtet Kontrollinspektor Mag. Gert Grabmeier, Kommandant der Polizeiinspektion (PI) Obervellach. „Die Festnahme der Täter ist ein perfektes Zusammenspiel von Einsatzkräften, Blaulichtorganisationen und Bürgern gewesen“, schildert Grabmeier. Die Feuerwehr half bei der Bergung der Täteroverall aus einem Bach und fand zudem Geldkassetten aus dem Bankomaten. Da es sich bei dem Suchgebiet um steiles, teilweise unwegsames alpines Gelände handelte,

wurde die Bergrettung alarmiert. Mitglieder der Bergrettung gaben den polizeilichen Einsatzkräften wichtige Hinweise über das Suchgebiet (Wege, Steige, Hütten), um die neuralgischen Punkte besetzen zu können. Die Täter wurden nach zwölfstündiger Fahndung festgenommen. Sie hatten 51.000 Euro bei sich. Es handelte sich um drei Bulgaren und einen Moldawier im Alter zwischen 28 und 34 Jahren.

Preis für Schüler. Die Volksschule Obervellach machte beim Ideenwettbewerb des Innenministeriums „GEMEINSAM.SICHER mit deiner Schule“ mit. Die Schüler wurden in der Kategorie 1. bis 4. Schulstufe nicht nur Landessieger in Kärnten, sie wurden auch Bundessieger. Dafür wurden sie am 26. Juni 2017 im Innenministerium in Wien von Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka ausgezeichnet.



PI-Kommandant Gert Grabmeier.

Die Schüler überzeugten die Jury mit dem Projekt „Sicherheit und Freundschaft“. In der Volksschule wird großer Wert darauf gelegt, dass sich die Schülerinnen und Schüler

gegenseitig unterstützen und ihren Alltag gemeinsam sicher gestalten. In Obervellach helfen ältere Schülerinnen und Schüler ihren jüngeren Kollegen, sicher in die Schule zu kommen. Die Schüler erhielten in der Vorbereitung auf den Wettbewerb Unterstützung von Polizisten der PI Obervellach.

Vor allem PI-Kommandant Grabmeier ist sehr engagiert, was die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Bevölkerung angeht. Er organisiert Vorträge über Kriminalprävention zum Schutz des Eigentums, zur Sicherheit für Senioren und Jugendliche, zur Sicherheit im Internet sowie Sicherheitsstammtische, bei denen Verantwortliche aus vier Gemeinden und der Polizei Themen oder Probleme besprechen und gemeinsam Lösungen suchen.

Am Anfang sei es schwierig gewesen, die Gemeindebürger zu den Vorträgen zu bewegen. Doch mit der Zeit sei das Interesse an Sicherheitstipps gestiegen. „Es sind dann immer mehr Leute zu den Vorträgen gekommen, was uns sehr gefreut hat“, berichtet Grabmeier. Die 15 Mitarbeiter der PI Obervellach sind zuständig für die Gemeinden Obervellach, Flattach, Mallnitz und Reißbeck mit 7.000 Einwohnern.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizeiinspektion Obervellach sind zuständig für vier Gemeinden.

Vertrauen aufbauen. „Das wichtigste in der Zusammenarbeit mit Bürgern ist das gegenseitige Vertrauen“, sagt Gert Grabmeier. „Denn erst dann gelingt es uns, Probleme zu lösen und Missstände abzustellen.“ Zum Beispiel Vandalen- und Sabotageakte im Ort, die von Betrunknen auf dem Heimweg aus Gasthäusern verursacht worden waren. Mehr öffentliche Beleuchtung und Taxis zu später Stunde hätten Wirkung gezeigt: Die Zahl der Sachbeschädigungen ging zurück. Auch Fälle von Gewalt und Drohung, ausgehend von einigen schlagkräftigen Burschen im Ort, konnte die Polizei abstellen. „Wir haben die Opfer dazu bewegen können, sich uns anzuvertrauen und die Übeltäter anzuzeigen“, sagt Grabmeier. Vermehrte Anzeigen, verbunden mit hohen Geldstrafen, hätten die Burschen von weiteren Taten abgehalten.

Umgang mit Demenzkranken. Die Polizeiinspektion Obervellach ist eine der 25 Polizeidienststellen in Österreich, deren Mitarbeiter im Umgang mit Demenzkranken geschult sind. Der Umgang mit solchen Menschen ist für Polizisten eine Herausforderung und braucht Verständnis. „Wir lernen während der Ausbildung, Menschen mit Demenz besser zu verstehen“, sagt Gert Grabmeier. Wenn zum Beispiel ein abgängiger Demenzkranker von einem Polizisten angetroffen werde, sei es nicht günstig zu sagen: „Kommen Sie mit, wir suchen Sie schon lange.“ Das könne zur Folge haben, dass der Erkrankte weglaufe, weil er sich bedroht



Projekt Kinderpolizei: Verkehrserzieher der Polizeiinspektion Obervellach in der Volksschule Obervellach.



Die Radfahrprüfung wird im Schulunterricht in der 4. Klasse Volksschule vorbereitet und durchgeführt.



Volksschule Obervellach: Bundessieger bei einem Ideenwettbewerb im Rahmen der Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“.

fühle. „Man spricht ihn besser auf ein Thema an, das ihm vertraut ist“, sagt Grabmeier. „Ist es zum Beispiel jemand, der einmal Bergführer gewesen ist, und wir reden mit ihm zum Beispiel über Gipfelbegehungen, dann ist er meist sofort auf unserer Seite und geht freiwillig mit uns zurück zum Pflegeheim.“ Zwischen der Polizei und dem Pflegeheim „Haus Michael“ besteht eine enge Kooperation. Es kommt vor, dass Demenzkranke vergessen, den Einkauf im Supermarkt zu zahlen oder eine Sachbeschädigung begehen. „Wir müssen bei Verdacht einer gerichtlich strafbaren Handlung der Staatsanwaltschaft einen Sachverhaltsbericht übermitteln, jedoch ohne Beschuldigte, Zeugen oder Opfer einzuvernehmen“, erläutert Grabmeier. Die Staatsanwaltschaft könne weitere Ermittlungen anordnen oder das Verfahren einstellen.

Preis für Bürgermeisterin. Obervellachs Bürgermeisterin Anita Gössnitzer wurde mit dem vom Innenministerium initiierten „Österreichischen Gemeindepreis 2017“ ausgezeichnet. Sie hat viele Projekte umgesetzt und arbeitet an der Weiterentwicklung ihrer Gemeinde. Dafür hat sie Stammtische eingerichtet, wo gemeinsam mit den Bürgern mögliche Anliegen, Ideen und Probleme erörtert werden. „Anita Gössnitzer ist eine Bürgermeisterin, die mit vollem Herzen bei der Sache ist“, sagte Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka bei der Überreichung des Preises an Gössnitzer beim „64. Österreichischen Gemeindetag“ am 29. Juni 2017 in Salzburg. S. L.